

Man nennt den so veränderten Baustil den **Rundbogenstil** oder auch den **Romanischen Stil**. In Deutschland gehören die meisten kirchlichen Bauten, die in der Zeit von 843 bis 1273 entstanden sind, diesem Stile an. Bewunderungswürdige Meisterwerke sind: der Dom zu Speyer, Bamberg, Worms, Braunschweig (Heinrich der Löwe), Hildesheim. — Im 13. Jahrhundert trat abermals eine Wandlung ein. Es regte sich das Streben in die lichte Höhe. Schlank, in ihrem oberen Teile meist durchbrochene Türme, himmelanstrebende Säulen, hohe, bemalte Fenster mit spitzbogigem Abschluß und ebenso abschließende Portale: das sind die charakteristischen Merkmale des neuen Baustils, den man den **Gotischen** oder den **Spitzbogenstil** nennt. Meisterwerke sind: der Kölner Dom (1248 begonnen, 1880 beendet), das Straßburger Münster (1276 durch den Meister Erwin v. Steinbach begonnen), die Dome zu Freiburg, Ulm, die Stephanskirche zu Wien, die Lorenzer- und Sebalduskirche zu Nürnberg, die Frauenkirche zu München.

Romanischer
Stil.

Gotischer Stil.

V. Von Rudolf von Habsburg bis zu Karl V. 1273—1519.

A. Die Kaiser aus verschiedenen Häusern 1273—1437.

§ 45.

Rudolf von Habsburg 1273—1291.

1. Siebzehn Jahre hatte das Interregnum, die kaiserlose Zeit gewährt. Es war unterdessen eine entsetzliche Verwilderung und Verwirrung im deutschen Reiche eingetreten. Die mächtigen Reichsfürsten geistlichen und weltlichen Standes hatten ihr Herrschergebiet auf Kosten des Reichsgutes vergrößert und eine Anzahl landesherrlicher Rechte, die vorher bloß dem Kaiser zustanden, an sich gebracht. Vielen Grafen war es gelungen, sich von allen Fesseln, die sie an die Landesherren knüpften, zu befreien und sich unabhängig zu machen. Deutschland war zerklüftet; es fehlte jede zusammenfassende Gewalt,

Zustände
am Ende des
Interregnums.